



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 22.

Freitag, den 30. Januar.

1846.

Ueber Metternich und sein System.

(Fortsetzung.)

Der Erbfeind des Staates pocht bereits ungesäumt an seine Thüren! Man hört mit Grausen seine hohle Stimme! Höre mich — ruft er — ich rufe alle Leidenschaften der Menschen zusammen. Ich rufe die Wahrheit und Lüge gegen dich zu Hilfe! Ich untergrabe dein Haus! — Man hört ihn — vielleicht nicht.

Die aber an der Thüre stehen und hören, sagen: Es ist nichts, Serenissime — ein Bettler bittet demüthig um ein Almosen. Und man reicht ihm eine kleine Münze und meint Gottes Segen um einen Obolus gekauft zu haben.

Man läßt sammeln für die Abgebrannten, gibt Akademien für die Kinderbewahranstalten, Kinder-
spitäler, Versorgungshäuser — man kauft etwas Holz für die Armen, — aber der Erbfeind brüllt

grimmig: mehr, noch mehr, viel mehr, zehntausend, hunderttausend Mal mehr, und dann — noch zu wenig — der Erbfeind, der Erbfeind — er ohne alle politischen Ideen im Kopfe, er fern von jeder Exaltation der Phantasie, ja ohne alle Phantasie, er, dem Nichts gelegen ist an Kammern und Preßfreiheit, Nichts an Reformation der Religion — der Volkshunger. Man wird leugnen, widersprechen, es sei nicht wahr — ich aber wiederhole es vor Gott und meinem Gewissen: das Volk, das Volk, es hungert nicht bloß — es verhungert! Kein gesicherter Erwerb, theures Holz und theures Brot, zu viel Volk, unerträgliche Mühe, Familienelend, hungerstiche Weiber und Kinder — das ist das Loos der meisten Menschen im Lande, besonders in den Städten.

Metternich hat keine Ahnung davon, daß das Volk hungert durch die Anwendung seines Systems, jenes heiligen herrlichen Systemes der Liebe.